

2022 März | April | Mai

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

GLÜCK - AUF ...

DAS EVANGELIUM POCHEN

1522-2022

500 Jahre evangelisches Leben in und um Schladming



Liebe Leserinnen und Leser!



Während ich diese Zeilen schreibe, schwappt gerade die Omikronwelle über uns und auch über meine Familie und mich hinweg. Wir ziehen zwar Vieles mit Hilfe der verordneten „G“ durch, fühlen uns bei unserer Gemeindegarbeit aber trotzdem beeinträchtigt. Dabei empfinden wir den seltsamen Zwiespalt einer Unmittelbarkeit, die oft auch nicht unmittelbar ist, einer Gefahr, die häufig auch ungefährlich ist,

einer Bedrohung, die zeitweise auch unbedrohlich ist. Wir erleben nun schon zwei Jahre eine emotionale Berg- und Talfahrt, mit der wir nur schwer zu-recht kommen. Einerseits gibt es in diesen Coronazeiten Business as usual, andererseits aber auch tiefe Betroffenheit und Verunsicherung.

Da mitten hinein ist uns als biblische Verheißung die Jahreslosung 2022 zugesagt: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6, 37) Das ist nicht widersprüchlich. Das gilt auf alle Fälle. Das hält unter allen Umständen. Das trägt uns sicher durch. Das gibt uns in aller Labilität Stabilität. Darauf ist Verlass, auch wenn wir uns manchmal verlassen fühlen. Wir dürfen mit allem immer zu Jesus kommen. Er arbeitet unter keinen Umständen mit Abständen.

Impfstreit

Bei uns vergrößern sie sich gerade. Zum Beispiel beim Streitthema Impfen verhärteten sich die Fronten und vertiefen sich die Gräben immer mehr auch in Kirche und Gemeinde. Ich ergreife offen Partei und bitte um: Impfen statt

schimpfen! „Reich den Arm!“ Natürlich ist in einer gefallenen Welt nichts nur gut. Also auch Impfen nicht. Aber die Vorteile dabei überwiegen eindeutig und nicht nur für die eigene, sondern auch die Gesundheit anderer. Sollte da Rücksicht und Solidarität gegenüber anderen gerade auch für Christen nicht selbstverständlich sein?

Und natürlich kann Jesus vor Ansteckung bewahren. Dieser Schutz gehört jedoch nicht zum zweiten, dem Jesusartikel unseres Glaubensbekenntnisses, sondern zum ersten von der Schöpfung. Die Schöpfung bringt uns nicht die Erlösung. Bei der Gesundheit geht es aber auch nicht um das Heil, sondern um das Wohl des Menschen. Und wenn Gott seine Schöpfung nicht erhalten wollte, gäbe es auch keine Empfänger für sein Heil mehr. Darum sind Gottes Schöpfungsgaben, wie die Medizin, nicht zu verachten, sondern dankbar zum Wohl seiner Geschöpfe zu nutzen. Anders als beim Heil sollen wir also im Dienst am Wohl der Welt mit Gott kooperieren. Damit wir nicht auf die Frage: „Herr, warum hast du nicht geholfen?“ von ihm vielleicht zurückgefragt werden: „Warum hast du mir keine Chance gegeben, es durch dich zu tun?“



1522 - 2022 | 500 Jahre evangelisches Leben in/um Schladming

Dieses Jahr ist für unsere Gemeinde in jedem Fall ein denkwürdiges. Wir feiern 70 Jahre Evangelischer Frauenkreis und ein halbes Jahrtausend evangelisches Leben im oberen Ennstal. Reformatorisches Gedankengut war ja Anfang des 16. Jahrhunderts rasch in unserer Gegend eingezogen, hat aber ebenso rasch auch die Gegenreformation nach sich gezogen. Ungefähr 200 Jahre Geheimprotestantismus fanden dann 1781 ihr Ende in dem für die Entwicklung unserer Kirche so wichtigen



Toleranzpatent von Josef II.. Denn bereits ein Jahr später, 1782, bildete sich die Pfarrgemeinde Schladming, die sich zuerst in einem Bethaus und ab 1862 in der Peter-und-Paul-Kirche versammelte. Wir stehen also als heutige Gemeinde in einer langen Tradition. Die Erinnerung daran macht uns regelrecht zu ihren Zeugen. Darum fühlen wir uns unserer Tradition auch verpflichtet, ohne allerdings auf sie fixiert zu sein. Hat sie uns doch viel geistliches Leben weitergereicht, aber natürlich manches davon im Laufe der Zeit auch erstarren lassen. Wenn jedoch Gegenwartstauglichkeit und Zukunftsfähigkeit wirklich in der Bekanntheit mit der Vergangenheit gründen, dann können wir von der Erinnerung an unsere Vorfahren nur profitieren. Wir verklären nicht die Vergangenheit, indem wir wehmütig zurückschauen auf sogenannte gute alte Zeiten, sondern wir erinnern uns, weil wir aus der Geschichte lernen können: Treue und Geduld im Glauben zum Beispiel, oder einfach nur Geistesgegenwart: Heute sind die guten alten Zeiten, nach denen wir uns in ein paar Jahren zurücksehnen werden. Wir gedenken also des Vorigen, damit wir heute nicht die sind, vor denen uns unsere Eltern gestern gewarnt haben.

Manifest 1522

Was wir als Pfarrgemeinde wodurch waren und heute sind, also gewissermaßen unsere „DNA“, unsere Prägung und unser „Selbstbewusstsein“, habe ich in einem sogenannten Manifest versucht zusammenzufassen. Es erfreut sich auf unserer Homepage eines durchaus beachtlichen Interesses. Dieses „Manifest 1522“ dient als Einführung in dieses besondere Gedenkjahr und schwankt bei der Wegbeschreibung unserer Pfarrgemeinde ganz bewusst zwischen der Beschreibung realen Seins und der Zielvorgabe idealen Wollens.

Glück-auf ... das Evangelium pochen

Als Motto für unser Gedenkjahr habe ich vorgeschlagen: „Glück-auf ... das Evangelium pochen“ Darin steckt nicht nur der steirische Gruß der Bergknappen, die ja das Evangelium mit als Erste zu uns transportiert haben, sondern

auch ihre Haupttätigkeit am Stein, die genauso handfest und herzlich war, wie es die frohe Botschaft von Jesus Christus bis heute ist. Als Gedenkveranstaltungen sind geplant eine Gemeindefreizeit in Bad Goisern vom 26. bis 29. Mai, das 160. Kirchweihgemeindefest am 26. Juni, auch als mein Abschied, ein großer Berggottesdienst am 10. Juli beim Vetternstollen am Giglachsee, eine Fahrradrallye am 3. September als Familienradwandertag zwischen Aich und Radstadt, die fünf unserer Gottesdienststätten ansteuert und verbindet, und ein Reformationsempfang am 31. Oktober mit der Präsentation der Festschrift von Gerhard Krömer.

Wir bewegen uns gerade durch die Passionszeit hindurch auf Ostern zu. Das ist für uns der Höhepunkt des Kirchenjahres: Wir erschrecken darüber, dass wir uns zu sehr verausgabt haben und uns dadurch auch verzweifelt große Schuld vor Gott eingehandelt haben. Aber Jesus ist nicht der Geduldsfaden gerissen. „Jetzt reicht's aber“, war von ihm nicht zu hören. Er hat seine Liebe zu uns bis zum Ende durchgehalten und es sich dadurch selbst verunmöglicht, je wieder auf unsere Bestrafung zurückzukommen. Mit seinem Tod am Kreuz ist nämlich gleichzeitig auch seine Vergeltung gestorben, und Strafe dadurch überhaupt erledigt, regelrecht weg. Denn wo kein Kläger, da kein Richter. Ein gestorbener und erst recht ein unversehrt auferstandener Jesus hat keinen einzigen Grund mehr für eine Anklage der Sünder. Und weil Jesus ewig lebt, sind sie dauerhaft und unwiderruflich mit ihm versöhnt.: „So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind ... Wer will die Ausgewählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auf-erweckt ist ...“ (Röm. 8, 1+33+34)

*Mit Segenswünschen für die Passions- und Osterzeit und lieben Grüßen
Euer Pfarrer Andreas*

INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 4 Einfach zum Nachdenken
- 5 500 Jahre evangelisches Leben in und um Schladming
- 6 Manifest - Zwischen realem Sein und idealem Wollen
- 8 Neues aus der Verwaltung
- 9 Seelsorge und Seminarzentrum
- 10 Wort des Kurators / Gebet
- 11 Mitarbeiterkreis
- 12 Aus dem Frauenkreis
- 13 Gemeinde denkt mit
- 14 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 15 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 16 Kirchenbeitrag | Frühstück mit der Bibel
- 17 Schaukastenteam | Vita-MINE
- 18 Freud und Leid in der Gemeinde
- 19 Ehrung der Jubelpaare
- 20 Ein Neues Lied
- 21 Weltverfolgungsindex
- 22 Bericht von Christian Pilz
- 23 Bericht von Anne-Marie Klade
- 24 Eine neue Lebenschance
- 25 Chorwürmer
- 26 Krippenweg durch Schladming
- 27 RE:BORN | Jugendtag | Sehnsucht
- 28 Termine





EINFACH ZUM NACHDENKEN

DER SCHLADMINGER REFORMATIONSSALTAR

GERHARD KRÖMER

Der Kunsthistoriker Johann Graus sagt, der Reformationsaltar ist eine monumentale Urkunde für die Stadt Schladming. Für uns Evangelische ist der vierteilige Flügelaltar ein eindrucksvolles Zeugnis evangelischer Verkündigung in der Reformationszeit.

Wann ist er entstanden?

Entstanden ist er um 1570 n.Chr. in der Blütezeit der Reformation in Schladming. Ursprünglich hatte er seinen Platz in der römisch katholischen Stadtpfarrkirche in Schladming, allerdings wurden in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts in der Achatius Kirche nur evangelische Gottesdienste gefeiert. Schladming war praktisch evangelisch geworden. Mitverantwortlich für die Aufstellung des Reformationsaltars war der Verweser Hans Steinberger der Familie Katzpeck von Katzenstein und die adelige Familie der Hofmanns von Grünbühel bei Rottenmann.

Als die Gegenreformation 1599 Schladming katholisch machte, wurde der Flügelaltar abgebaut und auf einem Dachboden eines Bürgerhauses aufbewahrt. Um 1900 wurde er wieder entdeckt und nach Graz gebracht. Im Depot der „Alten Galerie“ des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum lagen sie dann bis 1952. Hofrat Walter Stippberger ist es zu verdanken, dass mit Zustimmung der römisch-katholischen Diözese Graz Seckau und des damaligen Fürstbischofs Ferdinand Stanislaus Pawlikowski der Flügelaltar an die evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming übergeben wurde. So wurde dann der Reformationsaltar in der evangelischen Peter- und Paul Kirche von Schladming aufgestellt.

Was ist auf den vier hochrechteckigen zweieinhalb Meter hohen Tafeln mit Temperabemalung zu sehen?

Die schmälere äußeren Tafel zeigen



die beiden Apostel Petrus und Paulus. Petrus ist leicht zu erkennen, da er einen Schlüssel in der Hand hält, Paulus hat ein Schwert. Beide Apostel halten überdies die geöffnete Heilige Schrift in ihren Händen. Der Schlüssel zum Himmelreich ist das Wort Gottes, die Waffe (Schwert) mit der sich Christen verteidigen, ist das Wort Gottes.

Die breiteren inneren Tafeln zeigen zum einen die Erhöhung der ehernen Schlange (ein Motiv aus 4. Mose 21) und zum anderen die Kreuzigung von Jesus Christus. Nach dem Johannes Evangelium 3. Kapitel Vers 14 ist die Erhöhung der ehernen Schlange ein Hinweis im AT auf die Kreuzigung von Jesus Christus im NT.

Damit deutlich wird, worum es geht, sind auf der Rückseite der inneren Tafeln Bibelsprüche zu lesen. Diese Rückseiten konnte man ursprünglich im Sinne eines Flügels drehen und damit die Rückseite sichtbar machen.

Was ist darauf zu lesen?

Es sind Bibelworte zum Thema: Gesetz und Evangelium.

Unter der Überschrift: „Summa des göttlichen Gesetzes“ steht ein Wort Gottes aus dem Matthäus Evangelium 12. Kapitel: „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Das Doppelgebot der Liebe ist eine Aufforderung. Der lebendige Gott verlangt von uns Menschen zwei Dinge: Wir sollen ihn über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen (1. Gebot). Und wir sollen unseren Nächsten, egal wie er oder sie aussieht, egal welche Hautfarbe er oder sie hat, egal welche Sprache er oder sie spricht, lieben und wertschätzen, so wie wir das für uns selber gerne hätten. Sehr schnell erkennen die, die das ernst nehmen und diese beiden Gebote halten wollen, dass sie das aus eigener Kraft nicht können. So wird dieses Doppelgebot zum Gesetz, das uns Menschen vor Gott verurteilt, weil wir es ständig übertre-



ten. Das Gesetz wird zum Ankläger unserer Schuld.

Unter der Überschrift: „Summa des Evangeliums“ stehen drei Schriftworte: Einmal ein Wort Gottes aus Johannes 3: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Dann ein Wort Gottes aus Apostelgeschichte 10: „Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen (ursprünglich: empfangen) sollen.“ Und das dritte Schriftwort ist ein Wort Gottes aus Römer 3: „So halten wir dafür, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“

Diese drei Schriftworte sind wunder-

bare Zusagen/Worte des lebendigen Gottes. Gute Nachricht im wörtlichen Sinn des Wortes „Evangelium“. Die Liebe Gottes zu uns Menschen ist so groß, dass Gott seinen Sohn, Jesus Christus, in diese Welt gesandt und ans Kreuz geben hat. Durch ihn sind wir eingeladen, zu Gott zu kommen. Wer an Jesus Christus glaubt, empfängt hier und jetzt das ewige Leben. Wer an Jesus Christus glaubt, bekommt hier und jetzt Vergebung seiner Sünden. Der Kreuzestod von Jesus Christus ist ein für alle Mal die Versöhnung für unsere Sündenschuld. Nicht durch Leistung bekomme ich den Zugang zu Gott, sondern durch Jesus Christus. Er ist der einzige Weg zum himmlischen Vater. Entscheidend ist der Glaube. Allein der Glaube an Jesus Christus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn und

Heiland. Das Wort „allein“ kann man auf dem Flügeltar heute nicht mehr lesen, es wurde durch einen gegenreformatorischen Eiferer im 17. Jahrhundert ausgekratzt. Aber es ist trotz alledem entscheidend: Allein die an Jesus Christus Glaubenden empfangen das große Geschenk Gottes: Vergebung, Versöhnung, ewiges Leben. Das ist doch eine super Nachricht, eben Evangelium.

Darf ich Sie fragen, ob Sie mit ganzem Herzen an Jesus Christus glauben? Ist er Ihr Herr und Heiland? Haben Sie durch ihn Vergebung, Versöhnung, ewiges Leben empfangen? Der Reformationsaltar macht durch Wort und Bild Mut, sich ganz und gar Jesus Christus anzuvertrauen.

500 Jahre evangelisches Leben: Geplante Aktivitäten

Glück-
auf...
das
Evangelium
pochen

Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Schladming Martin-Luther-Str.71
www.evangel-schladming.at
03687/22337



- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Gemeindefreizeit Do. 26.-So. 29. Mai Bad Goisern</p> <p>2. Gemeindefest Sonntag 26. Juni 9:00 Ev. Kirche Schladming</p> | <p>3. Berggottesdienst Sonntag 10. Juli 10:30 Giglachsee Vetternstollen</p> | <p>4. Ennstal-Radrallye Start: Samstag 3. Sept. 8:00 Ev. Kirche Schladming 60 km Schlusskundgebung 17:00 Ev. Kirche Schladming</p> | <p>5. Reformationsempfang Montag 31. Okt. 19:00 Ev. Kirche Schladming Vorstellung der Festschrift</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



MANIFEST 1522

Zwischen realem Sein und idealem Wollen

ANDREAS GRIPENTROG

Das Jahr 2022 ist für die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming ein ganz besonderes Gedenkjahr. Seit 500 Jahren gibt es in ihrem Bereich evangelisches Leben. Dieses war zunächst geprägt von der wechselvollen Geschichte der Reformation und der Gegenreformation. Es erfuhr dann ein Jahr nach dem Toleranzpatent von Joseph II. in der Gründung der Toleranzgemeinde 1782 einen Neubeginn und in der Fertigstellung der Peter-und-Paul-Kirche 1862 einen Höhepunkt. Der theologischen Besinnung auf die eigene Identität und der Schärfung des Profils dient als Auftakt für das Gedenkjahr dieses Manifest 1522.

1. UNSERE GEMEINDE

Die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming steht in der Tradition der Reformation Martin Luthers und hat sich von Anfang an gemäß dem apostolischen Glaubensbekenntnis als eine Gemeinschaft der Heiligen verstanden, die durch die Vergebung der Sünden zu Christus gehört und vor Ort sichtbar seinen Leib bildet und repräsentiert. Die Zugehörigkeit zum Leib Christi ist dabei nur äußerlich ein menschlicher Schritt. Geistlich betrachtet ist sie ein Widerfahrnis, das empfangen wird. Niemand macht sich selbst zu einem Heiligen, sondern Gott ordnet sich seine Heiligen in der Wasser- und Geistestaufe zu und gliedert sie dadurch in seine Familie ein. Das Handeln Gottes bei diesem Anfang stellt am besten die Kindertaufe dar. Sie wird im Neuen Testament (Kol. 2,11-13) mit der Beschneidung parallelisiert und ist dadurch das Bundeszeichen des neuen Bundes. Das Heilshandeln Gottes setzt die Unfreiheit des menschlichen Willens in geistlichen Dingen voraus. Nur so ist die Erlösung allein Gottes Gnade. Aus ihrer Geschichte weiß die evangelische Pfarrgemeinde Schladming, dass sie nie eine

ganz reine Gemeinde ist, sondern immer nur eine unvollkommene gemischte Gesellschaft bleibt. Da aber die Angst davor, sich an einer bösen Welt anzustecken, als Kontrolle bekundet, nur in die Bespitzelung und in die Isolation führt, muss vorerst genügen, dass allein Gott die Herzen kennt. Gläubige müssen die Echtheit und Qualität ihres Glaubens nicht erst aufweisen und beweisen. Sie werden im Endgericht identifiziert und dann wie der Weizen vom Unkraut getrennt. (Lk. 13,24-30). Bis dahin wirkt der Geist Gottes durch das verkündigte Wort Gottes Gemeindegerecht und zwar als Selbsterkenntnis. Gemeindegerecht gemäß dem Schlüsselamt des Petrus zu Pfingsten in Jerusalem und bei Cornelius in Caesarea ist kein Ausschließen aus der Gemeinde, sondern ein Aufschließen für die Gemeinde (Mt. 16,19 Apg. 2+10).

2. UNSER GEISTLICHES LEBEN

Die Frömmigkeit in der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming ist vom lutherischen Pietismus geprägt. Das geistliche Leben ist die Christusbeziehung. Die Christusbeziehung ist eine geistliche Wirklichkeit und insofern eine Glaubenswirklichkeit. Trotzdem übergeht sie nicht die geschöpfliche Welt. Sie ist keine unmittelbare, sondern eine dialogische Beziehung und bedeutet keine substantielle Verschmelzung mit Christus. Sie vertieft sich durch die Praxis von Gebet und Beichte und durch Glaubensgehorsam. Im Glauben leben, bedeutet in der Nachfolge und Abhängigkeit von Christus leben. „Er hat sie mit Blut erkaufet mit dem Geiste sie getauft.“ (EG 123,6) Christus dient nicht als Projektionsfläche für eigene Vorstellungen und Bedürfnisse, sondern er ist als einzige Tür zu seinen Schafen (Joh. 10,1-9) auch der einzige Einstieg in den Glauben. Gott ist nicht ohne Christus zu finden. „Christus, wie er in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist für die Glau-

benden das eine Wort Gottes, das sie zu hören, dem sie im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller ihrer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf ihr ganzes Leben“ (Barmer Bekenntnis 1 und 2). Gerechtmachung und Heiligung durch Christus gehören zusammen. Als gerecht Gemachte bleiben Glaubende trotzdem immer Sünder und leben doch gleichzeitig ein neues Leben, in dem sie im Glauben wachsen und immer mehr werden wie Christus. Die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming achtet auf eine ausgewogene, trinitarisch orientierte Frömmigkeit. Ihre Glaubenden haben Ehrfurcht vor dem großen Schöpfer vor sich und über sich. Aber sie nahen sich ihm auch vertrauensvoll wie Kinder ihrem liebenden Vater. Sie leben mit Christus dem Erlöser, der nicht gegen, sondern für sie ist, als seine Freunde. Aber sie erwarten ihn auch gespannt als den wiederkommenden Weltenrichter. Sie erfahren den Heiligen Geist in sich als ihren Lenker. Er bewirkt in ihnen beständig Umkehr, bewahrt sie gleichermaßen vor Untätigkeit und Aktionismus, beschenkt sie mit geistlichen Begabungen und befähigt sie zu mutigem Zeugnis.

3. UNSERE BIBEL

Die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming ist eine Frucht der reformatorischen Rückbesinnung auf die Bibel als Wort Gottes. Sie hält bis heute an ihrer grundsätzlichen Klarheit und prinzipiellen Gültigkeit fest. Christus ist jedoch die ordnende Mitte der Heiligen Schrift. Ihre Autorität leitet sich ab von seiner Zentralität. Nur von Christus her ist die Bibel richtig zu verstehen. Ihre beiden textlichen Hauptfunktionen Gesetz und Evangelium sind auseinanderzuhalten. Aus diesem Grund hat sich die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming immer um eine gründliche Erklärung biblischer Texte aus dem Zu-



sammenhang bemüht. Die Beschäftigung mit ihren unterschiedlichen Textsorten und Textrichtungen bedeutet für ihre Gruppen, Kreise und Schulungen bis heute: In der Bibel hat nicht alles das gleiche Gewicht. Was sie beschreibt, schreibt sie nicht unbedingt auch allen vor. Die Inspiration der Bibel ist nur dann argumentierbar und kommunizierbar, wenn sie nicht als mechanisches Diktat missverstanden wird. Eine nicht zu hinterfragende Bibelgewissheit blockiert die Einsicht in die Begrenztheit aller Bibelerkenntnis. Aus diesem Grund hält die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming einen demütigen Umgang mit biblischen Texten für angemessen. Sie hat sich aber, auch ohne mit einem bibelfremden, mathematisch-logischen Wahrheitsbegriff die perfekte Vollkommenheit der Bibel vorauszusetzen, trotzdem ihr Vertrauen in ihre Zuverlässigkeit und Wirksamkeit bewahrt.

4. UNSERE VERKÜNDIGUNG

„Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort Christi“ (Röm. 10,17). Weil die Verkündigung des Evangeliums Gottes Weg ist, eine verlorene Welt zu sich zu rufen, darum wird sie in der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming schon immer mit besonderer Sorgfalt behandelt. Was gepredigt wird, muss gelten, sonst gilt es nichts. Weil sich die frohe Botschaft niemand selber sagen kann, und weil das Evangelium der Skandal und die Torheit des Wortes vom Kreuz und der Auferstehung Jesu ist, darum vertrauen die, die verkündigen, nicht auf kluge Worte, sondern auf die Bevollmächtigung durch Christus. Sie binden die Gemeinde nicht an sich, sondern an ihn. Vollmacht ist die Befugnis des sendenden Christus, der sich mit seinen Gesandten identifiziert: „Wer euch hört, der hört mich“ (Lk. 10,16). Christus selbst ergreift das Wort. Vollmacht kommt aus der Stille vor ihm. Nur wer vorher selbst gehört hat, hat auch etwas zu sagen. Predigende sind selbst die ersten Gerichteten und Aufgerichteten des Bibelwortes, das sie verkündigen. Vollmächtige Verkündigung ist wirksame

Verkündigung, die die Hörer scheidet in solche, die sich öffnen und solche, die sich verweigern. Das ist eine unverfügbare Wirkung des Heiligen Geistes, die nicht machbar ist. Aber Predigende reden nicht nur über den Glauben. Sie nehmen in ihn mit und sprechen seinen Inhalt zu. Eine Predigt ist nur formal ein Vortrag. Geistlich betrachtet ist sie ein Ereignis und ein Kampfgeschehen, das Verlorene evakuiert und Glaubende ermächtigt. Nicht nur wegen ihrer zentralen Aufgabe, sondern auch wegen der Gefahr „falscher Propheten“ ist ein geordneter Zugang zum Predigtamt vorgesehen. Niemand empfiehlt sich selbst, oder fängt einfach an. Gepredigt wird immer anstelle und im Auftrag anderer Christen. Das evangelische Priestertum aller Gläubigen ist keine automatische Erhebung zum Expertentum für die Verkündigung. Das Predigtamt ist gebunden an eine Berufung und Beauftragung (Augsburger Bekenntnis Art. 5) und verbunden mit einer geistlichen Eignung und Zurüstung. Es gibt keinen vernünftigen geistlichen Grund, Frauen von vornherein davon auszuschließen. Die diesbezüglichen paulinischen Schweigegebote und Lehrverbote (1. Kor. 14,34 1. Tim 2,1) sind wegen der prinzipiellen Gleichheit von Mann und Frau an anderer Stelle (Gal. 3,28 1. Petr. 2,9) nicht zu verallgemeinern. Ihre Bedeutung bleibt eindeutig (1. Kor. 11,5) auf die besondere Situation in der Gemeinde von Korinth beschränkt. Die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming blickt mit großer Dankbarkeit auf den ersten Dienst einer Pfarrerin in ihr zurück.

5. UNSERE VERANTWORTUNG

Die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming als Teil einer freien Kirche im freien Staat ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. (Protestantengesetz 1961) Sie verwaltet ihre inneren Angelegenheiten selbständig, engagiert sich in Diakonie und Ökumene und verantwortet an den Schulen vor Ort den evangelischen Religionsunterricht. Im Laufe ihrer Geschichte ist sie immer wieder durch gesellschaftliche, aber auch innerkirchliche Fragen herausgefordert worden. Zu ihnen hat sie Stell-

lung genommen, und dadurch Orientierung gegeben. Fehlentwicklungen der Gesamtkirche sind nie unkritisch hingenommen worden. Eine christozentrische, missionarische Gemeindearbeit ist darum auch immer möglich geblieben. Eine Positionierung außerhalb der Kirche, von wo aus eine Beeinflussung des Kirchenkurses sinnlos wird, kommt für die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming nicht infrage. Damit sie Gottes Willen nicht mit eigenen Gedanken, ja Machtgelüsten verwechselt, ignoriert sie nicht die Korrektur durch Christus oder durch Glaubensgeschwister. Sie versteht sich vielmehr als „ecclesia semper reformanda“ (stets umzuwandelnde Kirche). Den ängstlichen Versuch, die Komplexität christlicher Existenz durch einen entspannenden Rückzug in die Reinheit und Unabhängigkeit zu verringern, ist nicht zielführend, denn er manövriert nur ins selbstgewählte Abseits.

6. UNSERE HOFFNUNG

Der Gang der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming durch die Zeit ist kein Triumphzug. Immer nur bruchstückhaft hat sie ihre Bestimmung gelebt. Aber sie besteht ja auch nicht durch eigene Vorzüge und Leistungen, sondern allein durch die Gnade Gottes. Am Ende wird es für sie nur darauf ankommen, dass sie treu gewesen ist und gehalten hat, was sie hatte, damit „niemand ihre Krone nehme“ (Off. 3,11). Sie fühlt sich ihrer Tradition verpflichtet, ohne auf sie fixiert zu sein. So ist sie identifizierbar geblieben und hat sich den missionarischen Zugang zu ihren Zeitgenossen offengehalten. Bis heute weiß man, woran man mit der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming ist. Und sie weiß: Nur wenn die Kirche Kirche ist, kann sie auch missionarisch sein. Zu ihrem unverwechselbaren Profil gehört schließlich die Bereitschaft, Jesus das Kreuz nachzutragen. Im Vertrauen auf Christi Zusage der Bestandswahrung, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen sollen (Mt. 16,18), bleibt sie hoffnungsvoll an dem Dienst, zu dem sie berufen ist, und blickt getrost auf ihre endliche Vereinigung mit Christus in der Ewigkeit.



NEUES AUS DER VERWALTUNG

Kanalsanierung nach Rohrbruch im Bergerhaus

ERHARD SIEDER

Im vergangenen November standen größere bauliche Maßnahmen im Bergerhaus an. Das Kanalsystem war in die Jahre gekommen und eine akute Verstopfung machte es notwendig, dass die komplette Kanalanlage umgehend erneuert werden musste. So wurde Mitte November mit der Einrichtung der Baustelle begonnen, der Gehsteig abgesperrt und die Gerätschaften und Container für die Abbrucharbeiten geliefert. Laut ging es zu in den ersten Tagen. Es wurde gestemmt, gegraben und der alte Boden abgetragen. Nicht schlecht staunten wir, als plötzlich ein Minibagger im Vorraum stand. Mit „großem Gerät“ gingen die Abbrucharbeiten zügig voran. Der alte Kanal wurde freigelegt und man konnte sehen, dass die Anlage schon einige Jahrzehnte alt und sanierungsbedürftig war.

Nachdem die alten Rohre freigelegt und die Wasserleitungen abgeklemmt waren, wurde der Altbestand entfernt. Auch der bestehende Kanaleinlauf, d.h. der Anschluss an das öffentliche Kanalsystem musste abgerissen und neu aufgebaut werden. Danach wurde mit den



Foto: privat

Vorbereitungen für das neue Kanalsystem begonnen. Zunächst musste die Aushubstelle wieder soweit aufgeschüttet werden, dass die neuen Rohre eben am Kanaleinlauf angeschlossen werden konnten. Mit professioneller Hand wurde aus den Rohren ein neues Kanalsystem zusammengesetzt und alle nötigen Anschlüsse vorgenommen.

Wer dachte, dass damit das Größte geschafft war, wurde enttäuscht. Erneut kam der Minibagger zum Einsatz und füllte Schaufel um Schaufel die Aushubstelle, bis vom neuen Kanalsystem nichts mehr zu sehen war und der Boden fast wieder das normale Niveau erreicht hatte. Es folgte der Bodenaufbau. Unterbeton wurde eingebracht, Estrich gegossen und alle nötigen Vorbereitungen für das abschließende Verlegen der Bodenfliesen getroffen.

Die WC-Anlage im Gang des Erdgeschosses sowie ein Teil der Wasser- und Heizleitungen zu den angrenzenden Wohnungen und Geschäften mussten im Zuge der Arbeiten ebenfalls kom-

plett erneuert werden.

Da das Herausreißen des alten Bodens auch an den Wänden nicht spurlos vorüber gegangen war, wurden auch der Ziegelbestand ausgebessert und die Wände neu verputzt und in Trockenbauweise verkleidet.

Natürlich mussten auch E-Installationen und so manch kleinere Dinge sinnvoller Weise erneuert werden.

Wir möchten uns bei allen beteiligten Unternehmen für die rasche Umsetzung und die reibungslose Zusammenarbeit bedanken. Aufgrund der akuten Lage musste schnell gehandelt werden und wir sind sehr froh und dankbar, dass wir uns wieder voller Vertrauen auf unsere heimischen Handwerksbetriebe verlassen konnten.

Ein besonderer Dank auch unseren Mietern für das Verständnis, unseren Mitarbeitern Regina Stiegler und Hermann Pilz für den großartigen Einsatz sowie Markus Erhardt und Meinhard Reiter (Bauschuss) für die umsichtige Koordination.



Foto: privat



Seelsorge- und Seminarzentrum Gröbming

WALTRAUD MITTEREGGER

Als Jesus seine ersten Jünger rief, lud er sie zu sich ein und sprach: „*Kommt und seht!*“ (Joh. 1,39) Kommt und seht, wo ich wohne! Kommt und seht, wer ich bin!

Komm und sieh! Das ruft Jesus Christus auch jeder und jedem einzelnen von uns zu.

Komm und sieh - die Liebe Gottes, die sich im Leben Jesu verwirklicht!

Komm und sieh - die Gnade Gottes, die Jesus für uns am Kreuz errungen hat!

Komm und sieh - die Kraft Gottes, die sich in den Taten und Worten Jesu erweist!

Komm und sieh – die Herrlichkeit Gottes, die sich im Auferstandenen offenbart!

Komm und sieh – entdecke die Liebe, die Gnade, die Kraft und die Herrlichkeit Gottes!

Das ist das Anliegen, das wir mit dem Seelsorge- und Seminarzentrum in Gröbming verbinden. Jesus Christus ruft jeden einzelnen von uns, in welcher Lebenslage wir auch stehen, er will uns seine Liebe, seine Kraft und seinen Frieden schenken. Unsere Seele ist oft wie ein kleines Boot, das in den Wogen des Lebens wie im stürmischen Meer auf und nieder geht. Doch wenn Jesus zu uns kommt, hat er die Macht, die Wogen zu glätten. „Sprich nur ein Wort, Herr, so wird meine Seele gesund.“ Sie Worte Jesu schenken uns Heilung an Körper, Seele und Geist.

Auf diesem Weg wollen wir als Seelsorger die Menschen ermutigend begleiten. Darum habe ich mich gemeinsam mit meinem Mann, Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger, entschlossen, ein Seelsorge- und Seminarzentrum im Umfeld der evangelischen Pfarrgemeinde Gröbming zu gründen, um Seelsorge und vertiefende Glaubensseminare anzubieten. Seelsorge in Trauer und verschiedensten existentiellen Nöten oder Lebenssituationen, die sehr herausfordernd sind. Segnungsgottesdienste, Gebet um Heilung, Seminare



Pfarrer Dr. Manfred Mitteregger und Pfarrerin Waltraud Mitteregger aus Gröbming

zu Glaubens- und Lebensfragen, Fastenkurse und Tage mit schöner Gemeinschaft zur Ermutigung und zum Kraft tanken. Die Angebote findet ihr/finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelisch-groebming.at

VORTRAG ZUR BROSCHÜRE „IMMUNSYSTEM STÄRKEN DURCH FASTEN UND BETEN“

von Pfr. Dr. Manfred Mitteregger und Pfr.in Mag. Waltraud Mitteregger
Mittwoch, 16. März 2022, 19.00 Uhr,
Evangelische Kirche in Schladming

Viele von uns wünschen sich, dass wir im christlichen Glauben wachsen, dass wir gesund durchs Leben gehen können, dass wir unser Immunsystem stärken und durch bewusstes Essen Übergewicht ausgleichen und so verschiedenen Krankheiten vorbeugen.

Zu all diesen Wünschen kann uns ein bewusster Lebensstil mit gesunder Ernährung, Fasten, Beten und geistlicher Ausrichtung positive Impulse vermitteln. Um Gemeindeglieder auf diesem Weg zu unterstützen wurde die 80seitige Broschüre „Fasten und Beten – Ein Praxisbuch für Gesundheit, geistliches Wachstum, Erneuerung und Erwe-

ckung im Glauben“ verfasst. Sie will ermutigen, die kommende Fastenzeit bewusst zu begehen, dem Körper und der Seele Gutes zu tun und das Immunsystem zu stärken. Der Vortrag zeigt, wie man die Broschüre „Fasten und Beten“ am besten anwendet, wie die Zellreinigung und Zellerneuerung in unserem Körper am besten gelingt und wie man seinen Glauben durch Fasten und Beten vertiefen kann.

Neue Gottesdienste mit Lobpreis- musik und Segnungsgebet:

Jeweils Samstag um 19 Uhr
am 5. März, 23. April, 14. Mai und
25. Juni 2022, Evangelische Kirche
in Gröbming.

SEMINARE:

**13.5. – 15.5.2022: Biblische Wege zu
Gesundheit und Heilung – Wie wir für
Kranke beten können!**

**24.6. - 26.6.2022: Wie finde ich Hoff-
nung und Sinn in meinem Leben? –
Mit Wanderungen!**

Anfragen zur Seelsorge und zu den Veranstaltungen: Pfarrerin Mag. Waltraud Mitteregger, Tel. 0699/18877657 oder waltraud.mitteregger@gmx.at



WORT DES KURATORS JOHANNES STEINER

Liebe Gemeinde!

Die letzten Monate waren geprägt von der laufenden Arbeit in unserer Gemeinde und der Suche nach geeigneten Pfarrern, da Andreas Gripen-trog mit 31. August 2022 in den wohlver-dienten Ruhestand gehen wird. In dieser Zeit hatten wir einige Gespräche mit auswärtigen Pfarrern, aber keiner von denen sieht im kommenden Jahr seine Berufung in der Pfarrgemeinde Schladming. Aus diesem Grund hatten wir auch Anfang Februar einen Termin bei unserem Bi-schof Michael Chalupka und der für die Pfarrer/Innen zuständigen Ober-



kirchenrätin Ingrid Bachler. Bei diesem Gespräch haben wir ihnen unsere Not mitgeteilt, dass wir eine große Ge-meinde mit vielen Amtshandlungen sind und ab Herbst pfarrerlos sein werden. Sie zeigten Ver-ständnis für unsere Situation, konnten aber leider unsere Not nicht lindern bzw. keine Lösung anbieten. Was heißt das für uns als Gemeinde ab 1. September 2022, wenn uns unser Herr Jesus Christus nicht bis August mit einem/einer Pfarrer/in be-schenkt? Wir werden, in Absprache mit unserem Superintendenten Wolf-gang Rehner, einen Pfarrer von aus-

wärts oder einen pensionierten Pfar-
rer zur Administration bekommen.

Ein Administrator ist die Notlösung, um die Gemeinde am Laufen zu hal-
ten. Vielleicht ist so ein Jahr für uns
gut, unsere Gemeinde neu kennen zu
lernen, zu erkennen, dass jeder Ein-
zelne von uns ein Teil der Gemeinde
ist, im Gebet, im Gottesdienst oder in
der Mitarbeit. Wir vom Presbyterium
fühlen uns in den derzeitigen Heraus-
forderungen vom Herrn getragen und
geführt und legen die Zukunft unserer
Gemeinde in seine Hand.

*Euer Kurator
Johannes Steiner*

Gemeindegebet - was ist das?

HEIDRUN MARKO

Seit etwa zweieinhalb Jahren findet wöchentlich das Gemeindegebet statt. Man könnte denken, dass es sich hier um eine neue Idee handelt, doch dem ist keineswegs so! Milos Vavrin und seine Frau Gertrud wissen zu berichten, dass es bereits seit dem Jahr 2000 regel-mäßige Gebetstreffen gibt – durch-
gehend!



Im Herbst 2019 ging dann die Initiative von Pfarrerin Waltraud Mitteregger aus, in den Räumen der Gemeinde (wieder) eine wöchentliche Gebetszeit durchzuführen. Seither trifft man sich jeden Dienstag von 18-19 Uhr im Pfarr-haus (üblicherweise im Gemeindesaal). Während der vergangenen Lockdowns haben wir die Möglichkeit entdeckt, dass man sich auch am Telefon treffen kann (via Konferenztelefonie oder per WhatsApp). Dies eröffnet die Chance, von zu Hause aus aktiv am Treffen be-teiligt zu sein, Pfarrer Andreas und Christiane Gripen-trog nutzen diese Op-tion fallweise gerne aufgrund des wei-ten Weges von Radstadt nach Schladming.

Wie geht „Gemeindegebet“?

Auf einen kurzen Austausch über Ge-betsanliegen folgt die Einstimmung auf die Gegenwart Gottes durch einige Verse aus der Bibel oder eine kurze An-dacht, gemeinsames Singen oder auch einfach Stillwerden, um die Lasten des Tages abzugeben. Milos nennt diese

Stunde gerne „das Gespräch mit Gott“, denn ER ist gegenwärtig, wie Jesus es z.B. in Matthäus 18 Vers 20 verspricht: *„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mit-ten unter ihnen.“* Mit Hilfe des Heiligen Geistes lassen wir uns im Gebet leiten: Loben, Danken, Bitten und auch Klagen haben Platz in diesem vertraulichen Rahmen. Paulus schreibt an die Philipper (Kap. 4, 6-7): *„Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitte in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“*

Jeder, dem das Gebet für die Gemeinde ein Anliegen ist, ist willkommen – Milos sagt dazu: *„Der Heilige Geist wird sie rufen.“* Wenn DU diesen Ruf hörst, dann lass dich einladen, dabei zu sein, zögere nicht und schließe dich an! Für die Teilnahme am Telefon ist die vorhe-rige Anmeldung im Pfarramt oder bei Heidrun Marko (0664/844 2488) erfor-
derlich.



MITARBEITERKREIS - VORSTELLUNG: RAHEL AEBERSOLD

500 Jahre evangelisches Leben im oberen Ennstal.

Richtig! Bereits 1522 kam die evangelische Verkündigung durch die Bergknappen aus Norddeutschland nach Schladming. Das war nur fünf Jahre nachdem Martin Luther mit seinen 95 Thesen an die Öffentlichkeit trat. Luther hatte keine Scheu, seinen Glauben öffentlich zu leben und kund zu tun. Aus dem Evangelium, aus der lebendigen Beziehung mit Jesus leben, das ist ansteckend. Sich gegenseitig ermutigen und die Gnade Gottes zusprechen, das passiert in der Gemeinde. Gottes Zuspruch entfaltet sich über Generationen und wird im Leben der Einzelnen sichtbar. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Gemeinde ist Rahel. Lasst uns an ihrem Leben ein wenig teilhaben.



Rahel Aebersold

Foto: privat

KB: Rahel, wer bist du?

Rahel Aebersold: Griaß enk, ich bin Rahel Aebersold, bin 23 Jahre alt und wohne im Rohrmoos. In meiner Freizeit bin ich gerne in den Bergen. Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden und mag es zu kochen.

KB: Was machst du beruflich?

Ich arbeite nun das zweite Jahr im Kindergarten Ramsau als Kindergartenpädagogin.

KB: Wo bringst du dich in der Gemeinde ein?

Seit letztem Jahr arbeite ich im Moderationsteam des Abendgottesdienstes bzw. des Le:gos mit. Ab und zu helfe ich auch in der Küche des Jugendcafés Vita-MINE aus.

KB: Warum machst du das?

Die Gemeinde ist für mich ein wichtiger Ort, an dem wir als Glaubensgeschwister zusammenkommen, um Gott gemeinsam zu loben, ihn besser kennenzulernen und miteinander Gemeinschaft haben. Es soll wie eine große Familie sein, eine Heimat - dazu möchte ich ein Stück beitragen.

KB: Seit wann kennst du Jesus?

Schon ziemlich lange, würde ich sagen. Meine Eltern haben mir schon als Kind von ihm erzählt, mich zum

Kindergottesdienst mitgenommen und mit mir gebetet. Ich hab mich schon als Kind entschieden, mein Leben mit ihm zu leben und diese Entscheidung steht heute noch. Nach meiner Ausbildung an der BAKIP habe ich mich dann entschlossen ein paar Monate auf eine Bibelschule zu gehen, um Gott und sein Wort noch besser kennenzulernen.

KB: Bist du ein Morgen- oder ein Abendmensch?

Das ist eine gute Frage Tendenziell bin ich eher ein Morgenmensch. Ich stehe gerne nicht allzu früh, aber doch zeitig auf – am Vormittag kann man schon einiges erledigen.

KB: Bei einer 80er Beschränkung ... fährst du mit deinem Auto eher 90 oder höchstens 75?

Zugegebenermaßen fahre ich da eher 90 ...

Danke für diesen kurzen Einblick in dein Leben, Rahel. Wir dürfen also nicht nur das evangelische Leben der vergangenen 500 Jahre feiern. Wir feiern auch, dass Jesus und das Evangelium heute genauso lebendig sind, in den Leben einzelner und in unserer Gemeinde.

LIEBER HIMMLISCHER VATER, ALLMÄCHTIGER GOTT,

es dauert so lange bis die **Verletzungen verheilt** sind, die Hass in unser Leben schlägt. Wir tragen sie nicht nur in die Nacht hinein, wir nehmen diese Dunkelheit auch mit in den Tag. Ich bitte dich, schicke uns immer und immer wieder die **wärmenden Strahlen deiner Lebenssonne**. Lass nicht zu, dass **Nächstenliebe** verkümmert und **Verständigung** materiellen Interessen geopfert wird. **Hilf mir** zu unterscheiden, wo Zorn nach vorne prescht und wann Hass Zukunft zerstört.

Amen

CARMEN JÄGER



Hört nicht auf,
zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid
wachsam, **harrt aus** und
bittet für alle Heiligen.

EPHESER 6,18

Moderationsteam MÄRZ 2022



AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

ULRIKE FUCHS

Dankbar dürfen wir auf unsere Zusammenkunft am 2. November des Vorjahres zurückblicken. Das jährliche Treffen der Sprengelhelferinnen zeigte uns wieder, wie wertvoll der Einsatz jeder Einzelnen für unsere Gemeinschaft ist und wie gut der Austausch von Erfahrungen tut. Nach der von Pfr. Gripentrog gehaltenen Andacht berichtete Manuela Eberl über den vielversprechenden Beginn der Arbeit mit den „Chorwürmern“. In ihrer erfrischenden Art ließ sie uns an der Begeisterung teilhaben, mit der sie gemeinsam mit Magdalena u. Melina den kleinen Sängerinnen und Sängern neben der Musik auch den Glauben an Jesus nahebringen möchte. Welch wichtiger Beitrag für unsere Kirchengemeinde wird von diesen jungen Frauen geleistet!

Nachdem die geplante Adventfeier leider wieder nicht abgehalten werden konnte, war die Freude über ein Wiedersehen am 4. Jänner umso größer. Christian Pilz wählte die Jahreslosung als Thema für seine Andacht und sprach über die Einladung Gottes, die dieser ohne jegliche Einschränkung an uns ausspricht. Wir brauchen keine Eintrittskarte, es gibt keine Altersbegrenzung und auch keine Kleiderordnung. Gottes Tür ist immer offen – einzig und allein die Entscheidung für den Zeitpunkt unseres ersten Schrittes liegt bei uns. Die Arme unseres himmlischen Vaters sind weit ausgebreitet, er schenkt uns das ewige Leben und erwartet keine Gegenleistung, denn Jesus hat für uns bezahlt. Mit dieser Gewissheit dürfen wir fröhlich und hoffnungsfroh ins neue Jahr gehen.

Bei der Geburtstagsfeier am 16. November sprach unser Herr Pfarrer so mancher Jubilarin aus dem Herzen, als er in seiner Predigt bezugnehmend auf den bevorstehenden Ewigkeitssonntag schwere und dunkle Stunden ansprach, die uns im Laufe unseres Lebens herausfordern und dadurch formen. Wir dürfen aber auch jederzeit sicher sein, dass Gott immer an unserer Seite mit-



Manuela Eberl erzählte mit Begeisterung über den vielversprechenden Beginn der Arbeit mit den „Chorwürmern“.



Christian Pilz wählte für seine Andacht die Jahreslosung und sprach über die Einladung Gottes an jeden Menschen.

geht, uns stützt und hält. In seinen Vaterhänden finden wir Geborgenheit, Ruhe und Zuversicht. Er lässt uns nie allein, wir dürfen als seine Kinder die Ewigkeit schauen. Mit dieser Zusage verging die Feierstunde wie immer viel zu schnell und ich möchte an dieser Stelle auf unsere monatlichen Treffen am 1. Dienstagnachmittag hinweisen, wo die Möglichkeit zum fröhlichen Miteinander besteht. Herzliche Einladung an alle!

TERMINE

WELTGEBETSTAG

Der **Weltgebetstag der Frauen** wird am **4. März** im **kath. Pfarrzentrum** stattfinden und von unseren katholischen Schwestern gestaltet.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Die **Jahreshauptversammlung** wäre am **5. April** im **Gasthof Kirchenwirt** geplant - wir sind zuversichtlich, dennoch



werden wir uns den geltenden Bestimmungen anpassen müssen.
Nächste Zusammenkunft am Dienstag-
nachmittag: 3. Mai

TAGESAUSFLUG



Für den Tagesausflug haben wir entweder den 7. oder den 14. Juni zur Auswahl (Ziel steht noch nicht fest – wir werden uns aber bemühen, dieses möglichst bald festzulegen).

Bitte beachtet immer die jeweils geltenden Corona-Regeln, ihr könnt mich aber auch jederzeit anrufen (0664-2443818).

Jubilarinnen bei der Geburtstagsfeier im November 2021



Foto: Galler

v.l.n.r. hinten: Steiner Resi, Pichler Anneliese, Trinker Monika, Seggl Hermine, Schrempf Hermine, Sieder Christine
v.l.n.r. vorne: Kornberger Anna, Pretscher Greti, Angenbauer Ernestine, Pichler Antonia

GEMEINDE DENKT MIT

Qualifiziert Predigtfeedback geben

Was ist eine richtig gute Predigt?
Kriterien, Kennzeichen, Anhaltspunkte
Wir analysieren Predigten.

Jeden letzten Montag im Monat

28. Februar | 28. März | 25. April | 20:00 Uhr

ev. Gemeindesaal Schladming mit Pfarrer Andreas Gripentrog

„Meine Schafe hören meine Stimme.“



Kleine Hörschule für Gemeindeglieder ...
... die wegen oder trotz vieler erlebter Predigten weiter glauben.



AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

Wort der Kuratorin: Elfriede Tscherner

Liebe Kirchengemeindemitglieder!

Seit zwei Jahren leben wir in der Corona Pandemie mit mancherlei Einschränkungen und Verordnungen. Trotz allem konnten wir 24 Gottesdienste mit 731 Teilnehmenden (im Durchschnitt sind das 30 bis 31 Personen) in unserer Christuskirche in Aich feiern.

Ich freue mich, dass wir auch 2022 weiter Gottesdienste feiern dürfen und lade alle sehr herzlich dazu ein. Ich bitte einen Mund/Nasenschutz zu tragen sowie den entsprechenden Abstand zu den Mitfeiernden zu halten. Das Mitsingen der Lieder und das Mitsprechen des Glaubensbekenntnisses und des Vaterunsers ist sehr erwünscht.

Besonders hervorheben möchte ich fünf Gottesdienste:

Im Februar feierten wir einen sehr schönen ökumenischen Gottesdienst in unserer Christuskirche mit Pfarrer Andreas Lechner und Pfarrer Andreas Gripentrog.

Im April feierten wir den Karfreitagsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Viele waren trotz Corona gekommen

Im August feierten wir unser 18. Kirchweihfest der Christuskirche mit Gottesdienst und einem gemütlichen Zusammensitzen im Freien mit bayerischer Weißwurst und Brezen und natürlich mit einem Kirchenkaffee.

Im Oktober feierten wir unser Erntedankfest in der wunderschön geschmückten Christuskirche. Sehr viele waren mit dabei.

Und im Dezember feierten wir am Heiligen Abend die Christvesper in einer vollen Christuskirche.

Die Mitgliederzahl unserer evangelischen Tochtergemeinde Aich zum 31. 12. 2021 betrug 433. 2021 gab es sechs Taufen, einen Konfirmanden, eine kirchliche Hochzeit, kein Begräbnis, keinen Eintritt jedoch zwei Austritte.



Ökumenischer Besuch der Hl. Drei Könige
Anfang Jänner 2022

Unsere Gemeindevertretung und unser Presbyterium konnten sich nur selten versammeln. Trotzdem möchte ich allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit sehr herzlich danken.

Ich danke sehr herzlich dem amtsführenden Pfarrer Andreas Gripentrog (6 GD), Pfarrerin Waltraud Mitteregger (4 GD) - sie ist seit 1. Dezember 2021 in Pension -, Pfarrer i.R. Gerhard Krömer (12 GD), Lektorin Elisabeth Pilz aus der Ramsau (1 GD) und Gemeindemitarbeiter Christian Pilz (1 GD) für ihre gehaltenen Gottesdienste und ihre Mitarbeit in unserer Tochtergemeinde. Herzlich möchte ich auch unserem Kassier Gernot Pfusterer für seine umfangreiche ehrenamtliche Mitarbeit im Finanzwesen danken. Herzlichen Dank sage ich auch der Pfarramtssekretärin der Pfarrgemeinde Schladming Frau Heidrun Marko, die unserer Tochtergemeinde bei der Buchhaltung hilft.

Sehr herzlich möchte ich unserer Kirchenmusikerin Joanna Charalampous-Lignou danken, die alle unsere Gottesdienste mit Musik bereichert und uns ehrenamtlich großartig unterstützt.

Ich danke sehr herzlich den Frauen der Kirchengemeindevertretung, die trotz der Pandemie den Reinigungsdienst in der Christuskirche und Bethaus mit großem Einsatz und völlig zuverlässig durchführten.

Ich freue mich, dass Pfarrer i.R. Gerhard Krömer und seine Frau Sigrid Krömer im Herbst 2021 mit das „Frühstück mit der Bibel“ im Aicher Bethaus beginnen konnten. Und ich hoffe, dass es dann nach Ostern wieder neue Zusammenkünfte gibt.

Sehr herzlich möchte ich der Aicher Singrunde unter Leitung von Fr. Susi Held für die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes am 6. Jänner danken. Es war ein sehr schöner, berührender Gottesdienst.

Weitere Infos über unsere Tochtergemeinde Aich und alle unsere Vorhaben gibt es auf der homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: www.evangelisch-schladming.at unter dem Stichwort: Aich.



CHRISTUSKIRCHE AICH UNSERE GOTTESDIENSTE

Unsere Gottesdienste sind in der ev. Christuskirche in Aich in der Regel Sonntags, Beginn um 10:30 Uhr. Bitte einen Mund/Nasenschutz (FFP2-Maske) mitbringen.

06. März - Gottesdienst

20. März - Gottesdienst

03. April - Gottesdienst

15. April - 15 Uhr | Karfreitag
mit Beichte und Abendmahlfeier

17. April - Ostersonntag

01. und 15. Mai



AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

GOTTESDIENST

Sonntag 9:30 Uhr in der
Versöhnungskirche parallel dazu
Kindergottesdienst

außer: Jeden letzten Sonntag im
Monat 17:30 Uhr Abendgottesdienst
mit Abendmahl

KARFREITAG: 15. April 9:30 Uhr
mit Abendmahl

OSTERSONNTAG: 17. April
9:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Abendmahl

PFARRGEMEINDEFEST:
12. Juni 9:30 Uhr

PHILOSOPHENZIRKEL:
jeden 1. Mittwoch im Monat 19 Uhr
im Hotel Post Radstadt
Reden über Gott und die Welt, Leben
und Tod, Glauben und Denken,
Bestimmung und Freiheit, Religion
und Spiritualität, Sinn und Glück, ...

JOHANNESKAPELLE MANDLING
Jeden 3. Sonntag im Monat 19 Uhr
20. März | 10. April mit Abendmahl
| 15. Mai

Unter Coronavorbehalt! Es gelten
die aktuellen Vorschriften

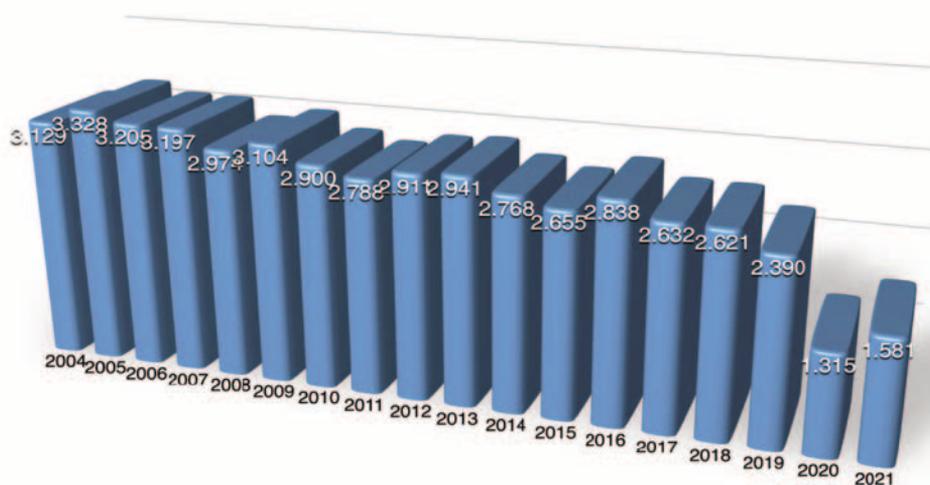
www.evangel-radstadt.at

Weihnachtsanspiel Radstadt



Evangelische Tochtergemeinde Radstadt - Altenmarkt

■ Entwicklung der Gottesdienstbesucherzahlen Versöhnungskirche Radstadt mit Kindern



Fotos: Gripenrog

RADSTADT STATISTIK 2021

GOTTESDIENST RADSTADT:

| | | |
|-----------------------------|------------|--------------------|
| Gesamtzahl 50 | (2020: 41) | 1.388 (+73 +5,5 %) |
| im Schnitt pro Gottesdienst | | 28 Erwachsene (-4) |
| ist von der Seelenzahl | | 7,2 % (-1 %) |
| Kindergottesdienst: | | 193 Kinder (-3) |

MANDLING:

| | | |
|-----------------------------|-------|------------|
| Gesamtzahl | 9(+2) | 153 (+22%) |
| im Schnitt pro Gottesdienst | | 17 (-1) |

LEBENSBEWEGUNGEN:

| | | |
|--------------|-------------|--------------------|
| Seelenzahl | (2020: 390) | 390: AB: 385 HB: 5 |
| Taufen | (4) | 2+2 |
| Trauungen | (0) | 1 |
| Begräbnisse | (2) | 6 |
| Konfirmanden | (0) | 5 |
| Eintritte | (0) | 0 |
| Austritte | (5) | 3 |



Foto: Lehmann

Monatsspruch
MAI
2022

Ich wünsche dir
in jeder Hinsicht
Wohlergehen
und **Gesundheit**,
so wie es deiner **Seele**
wohlergeht.

3. JOHANNES 2

FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



Erfreulicherweise konnten wir im Herbst 2021 einige Zusammenkünfte des Frühstücks mit der Bibel im evangelischen Pfarrhaus Schladming durchführen. Wir haben die fröhliche, herzliche Gemeinschaft sehr genossen. Derzeit sind Corona bedingt keine Zusammenkünfte möglich. Wenn immer es möglich wird, werden wir darüber im Gottesdienst und auf der Homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: www.evang-schladming.at dazu informieren und einladen.

Wir wünschen Euch Gottes Schutz und Hilfe Sigrid und Gerhard Krömer

TRAG WAS BEI - KIRCHENBEITRAG



Ein herzliches Dankeschön allen, die bereits ihren Kirchenbeitrag eingezahlt haben. Das ist uns eine große Hilfe bei der Aufrechterhaltung unserer Dienste und bei der Instandhaltung unserer Gebäude.

Es ist auch Ausdruck dafür, dass Euch Euer Glaube und Eure Gemeinde etwas wert sind. So bringt unser aller Engagement etwas zusammen, das über das Materielle hinaus zählt.

Für die, die Probleme mit dem Vorschreibungsbeitrag haben, wird ein Sprechtag angeboten, und zwar Freitag, den 25. März 2022 von 14 bis 16 Uhr im Pfarramt.



Bitte die entsprechenden Unterlagen, Belege und Bescheide dazu mitbringen.

JAHRESBEITRAG FÜR KIRCHENBOTEN

Bitte um 12,- Euro Jahresbeitrag für den Kirchenboten

Herzlich bitten wir um Mithilfe bei der Finanzierung des Kirchenboten durch einen **freiwilligen Jahresbeitrag in der Höhe von 12,- Euro** für vier Ausgaben im Jahr (März, Juni, September, Dezember).

Der Erlagschein liegt bei. Sollten Sie ihn nicht mehr finden, dann bitten wir die Einzahlung auf folgendes Konto vorzunehmen: Steiermärkische Sparkasse Schladming: IBAN AT06 2081 5174 0000 4655 lautend auf ev. Pfarrgemeinde Schladming.

VIELEN HERZLICHEN DANK!

KONTEN DER PFARRGEMEINDE

Die Konten der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming:
bei der Volksbank Enns-und Paltental: IBAN: AT60 4477 0000 3021 3509
Steiermärkische Sparkasse Schladming: IBAN AT06 2081 5174 0000 4655





Schaukastenteam

CATHERINE GALLER-TIÈCHE

RÜCKBLICK

36 Jahre ist es jetzt schon her, dass an der Straßenecke vor dem Pfarrhaus in Schlading ein extra angefertigter, zweiteiliger Schaukasten aufgestellt wurde. Die eine Seite war für monatliche Termin-Ankündigungen der Pfarrgemeinde und die Andere für biblische Denkanstöße gedacht.

Was 1986 als einfaches „EIN-FRAU-PROJEKT“ begann, erweiterte sich 13 Jahre später zu einem phantastischen Vierer-Team:

Martin Aebersold, Irmgard Sieder und Karl Weikl sagten 1999 ganz spontan und freudig zu, mich dabei zu unterstützen, Passanten mit einem kreativen Blickfang und einem Bibelwort zum Stehenbleiben und zum Nachdenken zu bringen.

DANKE

Nachdem Karl Weikl in den letzten Jahren vermehrt andere zeitintensive Aufgaben in der Gemeinde übernommen

hat als Presbyter und Kurator-Stellvertreter, hat er sich mit Jahresende aus dem Team verabschiedet. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Karl für die 23 treuen Jahre in diesem ehrenamtlichen Dienst. Ich bin sehr dankbar, dass du deine Gaben über so viele Jahre mit Freude Humor und viel handwerklichem Geschick mit eingebracht hast. Eine herzliches Dankeschön geht aber auch an Martin und Irmgard. Ich freue mich sehr, dass ihr weiterhin beim Schaukastenteam dabei seid und eure Stärken und praktischen Fähigkeiten einbringt.

WILLKOMMEN

Gleichzeit freuen wir uns sehr über Verstärkung durch ein neues Teammitglied und heißen Christine Skopek ganz herzlich willkommen. Ich bin sicher, sie wird frischen Wind und viele Ideen in unsere Arbeitsgruppe bringen.

Wenn auch du unser Schaukasten-Team bereichern möchtest, dann melde dich gerne bei uns, wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen.



v.l.n.r. Christine Skopek, Karl Weikl, Catherine Galler-Tièche, Martin Aebersold, Irmgard Sieder



Liebe Freunde der Vita-MINE, nach guten Abenden im Sommer und Herbst treffen uns die seit Dezember geltenden Verordnungen für die Gastronomie relativ hart. Einerseits können wir nicht auf alle MitarbeiterInnen zurückgreifen, andererseits hat sich offensichtlich auch bei den grundsätzlich regelmäßig anwesenden Besuchern eine Gewohnheit entwickelt, Treffen mehr und mehr ins Private zu verlegen.



Wir haben aktuell zwar wieder jeden Freitag ab 19.00 Uhr geöffnet, die Besucherzahlen halten sich jedoch - vor allem bei den Jugendlichen - in Grenzen. Es wäre wünschenswert, wieder mehr Besucher begeistern zu können, die dann wiederum neue Gesichter zu Gemeinschaft in der Vita-MINE bewegen können. Außerordentlich dankbar sind wir, dass wir trotz der aktuellen Widrigkeiten auf Mitarbeiter zurückgreifen können, die kurzfristig und teilweise auch des öfteren im Monat Dienste übernehmen.

Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei sämtlichen Mitgliedern für ihre treue Unterstützung. Wir sind nach wie vor offen für neue MitarbeiterInnen und Vereinsmitglieder!

(Kontakt: verein.vitamine@gmail.com oder 0664/8779200).

Obmann Georg Skopek



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. November 2021 bis 15. Februar 2022



Henry – Sohn von Manuel und Anna Veith, Rohrmoos

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Josef Kerschbaumer
Schladming

Josef Walcher
Gössenberg

Erika Gitschthaler
Radstadt

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Elfriede Pekoll
Schladming

Hermenegilda Gebetsroither
Mandling

Gertrude Gföller
Schladming

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Anneliese Pichler
Schladming

Herta Knauß
Schladming

Heidrun Ambrosch
Aich

Monika Trinker
Schladming

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Elfriede Tritscher
Schladming

Norbert Erlbacher
Schladming

Hans Keinprecht
Schladming

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Reinhard Fischbacher
Mandling

Gottlieb Gaislehner
Lehen

Ingrid Fritzenwallner
Altenmarkt i. Pg.

Willibald Trinker
Pichl

Hildegard Pflüger
Radstadt

Johanna Gerhardt
Schladming / Mariapfarr



Lydia Steiner, 92-jährig
vlg. Schmiedlehner, Birnberg

Rosemarie Schrempf, 62-jährig
vlg. Breiler, Fastenberg

Willibald Plut, 71-jährig
vlg. Rochl, Schladming

Hans Knauß, 89-jährig
vlg. Possenreiter, Schladming

Hermann Tritscher, 83-jährig
Schladming

Ingbert Czak, 82-jährig
Altenmarkt i. Pg.

Christine Hackl, 71-jährig
Schladming

Elisabeth Gerhardt, 88-jährig
Untertal

Sieglinde Lettner, 79-jährig
Lehen

Gertrude Biller, 90-jährig
Schladming



Pfarrer Andreas Gripentrog
06452 5116

Sekretärin Heidrun Marko
03687 22337

Gemeindereferent Stephan Mittermayr
0660 8617412

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

E-MAIL: pg.schladming@evang.at

www.evang-schladming.at

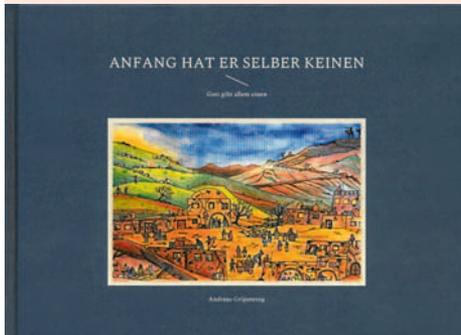
Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen: Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18



BUCHEMPFEHLUNG



Wir empfehlen:

ANDREAS GRIPENTROG - TEXT
CHRISTOPH & ALEXANDER GRIPENTROG - BILDER

ANFANG HAT ER SELBER KEINEN Gott gibt allen einen

BoD Norderstedt 2021, 52 Seiten.
ISBN: 978-3755713197 • Buchpreis: 14,99 €

„Anfang hat er selber keinen“ ist ein Buch zum Vorlesen für die ganze Familie.

Meistens wird bei Bibelausgaben zwischen solchen für Erwachsene und Kinder unterschieden. Der Text dieses Buches will alle Altersstufen ansprechen. Erwachsene sollen Bekanntes nicht vermissen. Kurze Zeilen und Reime, die in die biblische Gedanken- und Lebenswelt mitnehmen, erschließen schwierige Inhalte den Kindern. Diesem Zweck dienen auch die Bilder. Bei ihnen lohnt es sich, wie auch sonst in der Bibel auf überraschende Details zu achten. Der biblische Grundtext wird als Wort Gottes ernstgenommen. Die biblischen Anfangsgeschichten werden erzählt als Handeln Gottes in Raum und Zeit. Ein vermeintlich eigentlicher Gehalt wird nicht dahinter gesucht.

Die Chronologie der biblischen Erzählung wird beibehalten. Die Reime schließen an die jüdische Tradition an, Texte so darzubieten, dass sie auch auswendig zu lernen, gut zu behalten und exakt zu überliefern sind. Eine Fortsetzung des Projektes ist nicht ausgeschlossen.

EHRUNG DER JUBELPAARE

Anhand der Adventsgestalten Elisabeth und Zacharias (Lk, 1, 5-25) erläuterte die Predigt von Pfarrer Andreas Gripentrog das Geheimnis eines gelingenden Glaubenslebens und Ehelebens:

Wir lassen unseren Glauben nicht los.
Wir lassen unseren Dienst nicht aus.

Wir lassen im Gebet nicht nach.
Wir lassen die Buße/Umkehr nicht weg.
Sei nicht teilnahmslos: Tu aufhorchen!
Sei nicht erwartungslos, perspektivlos:
Tu hinhorchen!
Sei nicht gedankenlos: Tu Gott gehorchen!



Am 28. November wurden in unserer Kirche die Jubelpaare geehrt:
links: Edeltrud und Ferdinand Walcher, Diamantene Hochzeit
rechts: Christine und Helmut Baier, vlg. Hold, Goldene Hochzeit



Den 65. Hochzeitstag feierten im vergangenen Jahr auch Johann und Sophie Schrempf aus Pichl. Mit Pfarrer A. Gripentrog wurde aus diesem Anlass das Hausabendmahl gefeiert.



Ein Neues Lied

“Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!”
Psalm 98.1

Grafik: Lignou-Charalampos

JOANNA LIGNOU-CHARALAMPOUS

Miteinander!
Das ist das Wesentliche in unserem Singkreis.
Dann die Freude am Singen!
Am Größten ist die Freude am Herrn, die uns verbindet und unsere Herzen singen lässt.

Die Lieder sind nicht schwer, berühren

aber das Herz, bringen unser Gemüt zum Schwingen und unsere Seele zum Tanzen.

Unser Ziel: die Gemeinde im Gottesdienst zum Singen mitreißen und den Funken der Freude des Singens weiter springen zu lassen.

Ob du auch mit uns diese Freude am Singen miterleben willst?

Wir würden uns auf dich und deine herzliche Stimme sehr freuen!
Wir treffen uns donnerstags um 19.30 im Gemeindesaal in Schladming, um zu proben und uns austauschen.

Wenn du Interesse hast eine Kostprobe zu machen, kontaktiere uns unter 0699/ 18255875.

Wir warten auf dich!

LIEBER HIMMLISCHER VATER, ALLMÄCHTIGER GOTT,

Gebete ziehen sich wie ein **roter Faden durch die Bibel**. Im Alten Testament sind die Psalmen lebendige Zeugnisse der Gespräche mit Gott. **Fragen, Bitten, Zweifel und Jubel** zeigen die Bandbreite auf, in der sich Menschen an Gott wenden. Im Neuen Testament **lehrt Jesus uns sein Gebet**. Für mich gehören Psalmen und das Vaterunser zur Wegzehrung für mein Leben. **Danke**, lieber Gott, dass mich Menschen gelehrt haben zu beten.

Amen

CARMEN JÄGER

CHRISTUS IST
AUFERSTANDEN.
ER IST WAHRHAFTIG
AUFERSTANDEN.

Grafik: Pfeffer



Afghanistan an der Spitze des Weltverfolgungsindex

MONIKA FAES

Einer von sieben Christen, d. h. mehr als 360 Millionen Gläubige, leiden weltweit unter schwerer Verfolgung wegen ihres Glaubens. Dies geht aus dem neuen Weltverfolgungsindex hervor.

Ein Blick nach Afghanistan

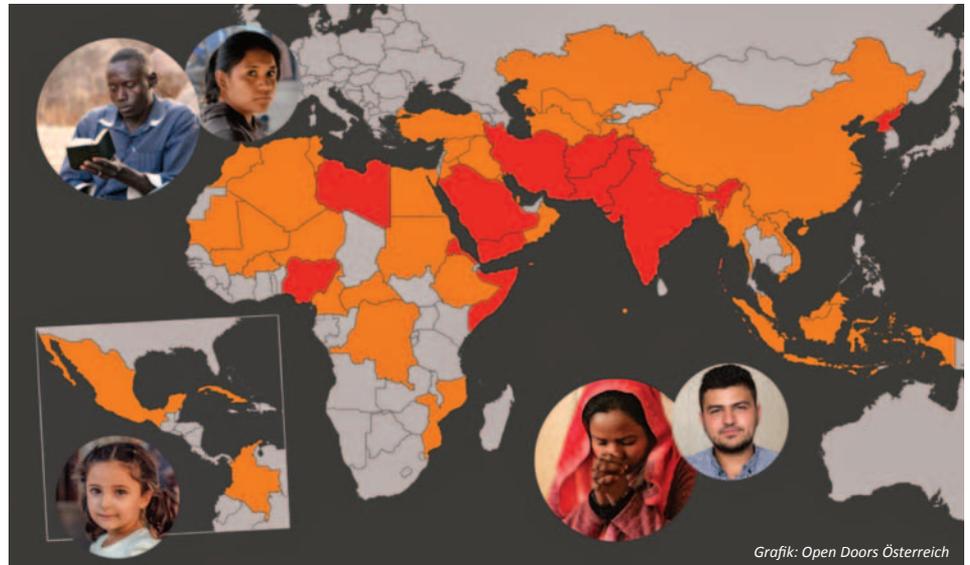
Nach den Schriften Eusebius' von Cäsarea kam im 2. Jh. n. Chr. das Christentum mit den Aposteln Thomas und Bartholomäus nach Afghanistan und entwickelte sich im Laufe der Zeit zur nestorianischen Kirche. Im 13. Jh. konvertierte ein Stammesführer zum Islam und allmählich verschwand der christliche Glaube. Im 17. Jh. brachten armenische Kaufleute diesen zurück. Die Kaufleute wurden aber 1871 vertrieben. Erfolglos versuchten Christen im Jahr 1973 in Kabul eine Kirche zu eröffnen.

Zur Situation der Christen heute

In Afghanistan existiert seit fast 50 Jahren keine offizielle Kirche mehr. Christen sind in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens extremer Verfolgung ausgesetzt. Es gilt als Schande, den Islam zu verlassen. Das wird nach dem geltenden islamischen Recht mit dem Tod bestraft. Konvertierte Christen müssen daher mit schrecklichen Konsequenzen rechnen, wenn ihr neuer Glaube entdeckt wird. Die Rückkehr der Taliban an die Macht verstärkt die Gefahr für die Gläubigen. Sie haben genau zwei Möglichkeiten: Entweder verlassen sie das Land oder laufen Gefahr, getötet zu werden.

Noch extremere Bedingungen als in Nordkorea

In den letzten 20 Jahren führte Nordkorea die Rangliste der Länder des Weltverfolgungsindex an. Doch 2021 hat sich die Lage der Christen in Afghanistan noch weiter verschlechtert, seit die Taliban die Macht übernommen haben. So liegt das Land nun auf Platz 1 der schlimmsten Länder in Bezug auf Religionsfreiheit. Christliche Männer riskie-



ren den fast sicheren Tod, wenn ihr Glaube entdeckt wird. Sie werden von den Taliban-Kämpfern gejagt, die sogar von Tür zu Tür gehen, um sie ausfindig zu machen. Frauen sind häufig Opfer von Vergewaltigung, Zwangsheirat oder Menschenhandel. Ein Grossteil der christlichen Bevölkerung ist in ländliche Gebiete oder Flüchtlingslager in den Nachbarländern geflohen, die alle ebenfalls auf dem Weltverfolgungsindex aufgeführt sind.

Unsere Glaubensgeschwister sind allein, aber wir lassen sie nicht im Stich! Durch Schutz suchende, afghanische Menschen im Ennstal haben wir viel von der Not und dem Druck erfahren und stehen mit ihnen gemeinsam dafür ein, dass die Menschen in Afghanistan nicht vergessen werden.

Die zehn Länder, die den Weltverfolgungsindex 2022 anführen

(Rang 2021 in Klammern)

1. Afghanistan (2)
2. Nordkorea (1)
3. Somalia (3)
4. Libyen (4)
5. Jemen (7)
6. Eritrea (6)
7. Nigeria (9)
8. Pakistan (5)
9. Iran (8)
10. Indien (10)

Gebetsanliegen für die verfolgte Kirche:

Wir beten ...

für Familien: um Schutz und Sicherheit für die Kirche: um Einheit und Strahlkraft

für das Land: um Öffnung und Freiheit für Verkündigung des Evangeliums in feindlicher Umgebung

um Überwindung der Angst darum, seinen Feinden vergeben und sie lieben zu können

um Mut, im Land zu bleiben, um ein Zeuge Jesu zu sein

darum, Friedensstifter und Botschafter der Versöhnung zu sein



Jeden Donnerstag findet seit November 2019 eine Mahnwache vor dem Evangelischen Pfarrhaus statt. Eine halbe Stunde gemeinsam wachen und beten.

Wir laden herzlich dazu ein!

Einzelne, Haus- und Bibelkreise ...



Christian Pilz bei Operation Mobilisation

CHRISTIAN PILZ

Liebe Gemeinde,

in den vergangenen Wochen durfte ich die OM Teams in Belgien, Frankreich und Irland besuchen. Die Wintermonate sind grau und kalt in diesen Ländern. Mir fehlen in den Häusern dort auch immer diese warmen, gemütlichen Stuben. Rückzugsorte, um sich zu wärmen, wo man sich stärken kann und geborgen ist.

Im Gespräch mit unseren dortigen



Missionaren höre ich, dass das auch die geistliche Situation vor Ort sehr gut beschreibt. Es ist kalt und grau. Statt Geborgenheit und Stärkung bedeutet Christentum Tradition und sich die Errettung mühsam erarbeiten. Darüber hinaus ist der christliche Glaube sehr stark mit okkulten Praktiken und Geisterglauben vermischt. Ja, ich spreche von Europa. Obwohl das Christentum unter St. Patrick schon im 5. Jhd. in Irland Einzug gehalten hat, sind Aberglaube und die Anbetung keltischer Götter bis heute

Praxis und vielerorts auch stark mit dem Christentum vermischt. Ähnliches ist auch in Belgien und Regionen Frankreichs zu beobachten.

Der lebendige Jesus als Zentrum des christlichen Glaubens wird oftmals nicht wahrgenommen. Sinnbild dafür ist der auf einer Parkbank schlafende Jesus in Dublin, während in der Christus Kathedrale dahinter Gottesdienst gefeiert wird (Foto).

Für viele Iren bedeutet eine lebendige Beziehung mit Jesus einzugehen, dass sie aus ihren Familien und Freundeskreisen als Verräter ausgeschlossen werden.

Ähnliches erzählte mir Martin bei einem Abendessen unweit von Paris. Er arbeitet mit seiner Frau hauptsächlich unter Muslimen. Dass diese aus ihren Familien ausgeschlossen werden, wenn sie Jesus als ihren Erlöser annehmen, ist uns geläufig. Aber auch in sogenannten christlichen Familien passiert das. Der lebendige Jesus als einziger Weg zu Gott, wie es uns die Bibel in Johannes 14,6 sagt, wird weitgehend aus unserem Leben ausgeschlossen und somit auch die, die an ihn glauben, stellt Martin fest. Martin hat eine bewegte Geschichte. Ursprünglich aus Südafrika, lebte er 16 Jahre mit seiner Familie in der Osttürkei. Eines Morgens wurden seine drei engsten Mitarbeiter in ihrem Buchladen grausam gefoltert und danach ermordet. Für Martin war das nicht der Anlass, verbittert zu werden, sich zurückzuziehen und vom Evangelium zu schweigen. Im Gegenteil, ihm wurde aufs Neue bewusst, wie sehr diese Menschen den lebendigen Jesus brauchen. Er kann und will nicht schweigen. Und Martin wird vielen zum Segen. Durch seinen Dienst sind in den letzten acht Jahren in Frankreich über 20 christliche Gemeinschaften unter Muslimen entstanden. Menschen finden Geborgenheit und Stärkung.

Lasst uns im Gebet für unsere Missionare und Glaubensgeschwister in schwierigen Situationen eintreten. Lasst uns für die beten, die den lebendigen Jesus noch nicht persönlich kennen.





Anne-Marie Klade berichtet über ihre Arbeit in Westafrika

ANNE-MARIE KLADE

Bibelübersetzung ist ein recht langsamer Vorgang – zweiter Teil. Es haben schon etliche Leute versucht, altbewährte Etappen zu überspringen. Aber der Erfolg hat nicht überzeugt. Hier ein Beispiel.



Als meine Kollegin Regina und ich 2000 in die Arbeit unter den Boso eingestiegen sind, haben wir uns natürlich allseits informiert, was es denn schon so an Materialien, Literatur und Forschung auf dem Boso-Gebiet gibt. Dabei sind wir auf Aufnahmen gestoßen, die eine Medienmission hergestellt hat. Das Prinzip ist sehr einfach. Das Produktionsteam kommt ins Land, sucht sich Leute aus den verschiedenen Sprachen, die auch Französisch verstehen. Die einfache Evangeliumsbotschaft wird Satz für Satz vorgelesen und der einheimische Sprecher spricht sie in seiner Sprache auf Band. Auf diese Art und Weise können schnell ethnische Gruppen erreicht werden, deren Sprache noch nicht verschriftlicht ist.

Wir haben uns sehr gefreut, verschiedene solche Aufnahmen auf Boso vorzufinden und haben sie unserem malischen Freund Philip vorgespielt, der sehr gut Boso versteht. Doch als er die Aufnahmen angehört hat, war er entsetzt. Sie enthielten Fehler. „Jeder Boso, der das anhört“, erklärte er uns, „wird bei dem Wort, das für ‚der Herr‘ verwendet wird, sofort an den Propheten Mohammed denken.“ - Tja, viel unglücklicher könnte der Irrtum kaum sein.

Es ist nicht umsonst, dass wir in der Bibelübersetzung mit viel Sorgfalt Schlüsselbegriffe wie eben der Herr oder Gott, Heiliger Geist, Personen- und Ortsnamen, Vergebung, Opfer, Himmel, Erlösung, Buße, böser Geist, Satan, Auferstehung, Segen usw. mit viel Sorgfalt recherchieren, auswählen, testen und festlegen. Bei jedem Begriff muss sowohl die genaue ursprüngliche Bedeutung im Hebräischen bzw. Grie-

chischen betrachtet werden, als auch, was es in der Zielsprache – also im Boso – dafür für Wörter gibt, und wie jedes davon verwendet und verstanden wird.

Ein weiterer Faktor, den wir berücksichtigen müssen, ist die Tatsache, dass es in Nachbarvölkern bereits christliche Gemeinden und Übersetzungen gibt. Dort haben sich über die Jahrzehnte schon gewisse Traditionen entwickelt. Eine regelrechte „Kirchensprache“ ist – basierend auf der Bibelübersetzung – entstanden, die teilweise von der nicht christlichen Bevölkerung nicht bzw. missverstanden wird. Dazu gehört die Wiedergabe des Namens Jesu. In der Handelssprache Bambara zum Beispiel lautet der „Yesu Krista“ – Jesus Christus. Muslime kennen Jesus, den Sohn Marias aus dem Koran als „Issah al-Massihu“ – Jesus

den Messias. „Yesu“ können sie nicht zuordnen. Manchmal entsteht daraus „Yusu(f)“, also Josef. Gründliche Vorarbeit ist also angebracht.

Aus der unmittelbaren Boso-Arbeit kann ich berichten, dass wir das Johannesevangelium abgeschlossen haben. Ein zusätzlicher Tigemacho-Übersetzer hat angefangen und nach sechs Wochen Einschulung wieder aufgehört. Bei Bocar, dem zweiten „Tigemacho-Lehrling“, hoffen wir, dass er bleibt. Auf der Jenaama-Seite haben wir seit einigen Monaten gar keinen Übersetzer mehr, da Yusuf ganz aufgehört hat. Das macht uns sehr traurig. Unter den 17 Bewerbern für die Stellenausschreibung war ein einziger (vom Dialekt her) geeigneter Jenaama-Sprecher dabei, der jedoch gleich nach den ersten drei Einführungstagen kalte Füße bekommen hat. Möge Gott uns zur rechten Zeit die rechte Person schicken. Eure Mithilfe im Gebet wird geschätzt.



Foto: privat



Eine neue Lebenschance

WALTRAUD MITTEREGGER

Jawad ist 2015 als 15jähriger von Afghanistan über den Irak nach Österreich geflüchtet. Nach der abenteuerlichen Flucht folgte eine 6-jährige Zeit des Hoffens und Bangens und des Wartens und Wartens. Sein Ansuchen auf Asyl wurde von den zuständigen Behörden leider wiederholt abgelehnt. Im Juli 2020 kam Jawad nach Schladming und bat um Taufunterricht bei Pfarrerin Waltraud Mitteregger, nachdem er sich zuvor schon für den christlichen Glauben interessiert hat. Nach großen Bemühungen aufgrund der sprachlichen Herausforderungen wurde Jawad nach einem intensiven Taufkurs im Juni 2021 in der Evangelischen Kirche in Gröbming getauft.

Im April 2021 wurde Jawad von der Pfarrgemeinde Gröbming im Kirchenasyl aufgenommen. Sonst wäre er damals abgeschoben worden und hätte nach Afghanistan zurückkehren müssen. Er wäre dort ohne Schutz gewesen, weil seine Familie inzwischen im Irak lebt. Jawad war sehr erleichtert und konnte endlich wieder ruhig schlafen.



Pfarrerin Waltraud Mitteregger, Jawad, Regina Höfer, Pfarrer Manfred Mitteregger

Der Glaube an Jesus Christus und das Gebet haben ihm Frieden geschenkt. Jawad besucht gerne die Gebete bei der Mahnwache am Donnerstag und auch die Gottesdienste. Er will den Glauben an Jesus Christus noch besser kennen lernen.

Ende Dezember erhielt Jawad nun subsidiären Schutz, da die Lage in Afghanistan zu unsicher und gefährlich ist. Jawad freute sich sehr darüber. Am

1. Februar begann nun ein neuer Lebensabschnitt und eine neue Chance für ihn: Er konnte im Diakonissenkrankenhaus eine qualifizierte Berufsausbildung zum Koch beginnen. Gleichzeitig ist er auch nach Schladming gezogen. Begleitet dabei haben ihn u.a. Regina Höfer und Hossein. Wir freuen uns mit Jawad und wünschen ihm Gottes Schutz und Segen sowie viel Erfolg für seinen neuen Lebensabschnitt.

Gemeindefreizeit in Bad Goisern | 26. – 29. Mai 2022

Liebe Gemeinde, wir wollen Gemeinschaft bauen. Über Christi Himmelfahrt, vom 26. – 29. Mai wird unsere Gemeindefreizeit stattfinden. Du bist zum Mitfahren eingeladen, bring doch auch Familie, Freunde, Kinder, Eltern, Arbeitskollegen, ... mit. Wir werden im Luise-Wehrenfennig-Haus in Bad Goisern sein. Als Referenten konnten wir Armin & Trixi Hartmann gewinnen. Armin ist vor allem den Jüngeren unserer Gemeinde bekannt, hat er doch lange Zeit auf Schloss Klaus mitgearbeitet und war auch schon öfter am Jugendtag dabei. Carsten Staib vom Bibellesebund mit seiner Holzbauwelt wird das Kinderprogramm gestalten.

Start: Donnerstag, 26. Mai um 16 Uhr.



Wir treffen uns direkt in Bad Goisern beim Luise-Wehrenfennig-Haus neben der evangelischen Kirche und starten mit dem gemeinsamen Abendessen. Mitfahrgelegenheiten können organisiert werden.

Bitte organisiert Fahrgemeinschaften!
Ende: Sonntag, 29. Mai nach dem Mittagessen.

Kosten (für das gesamte Wochenende ohne Fahrtkosten, Halbpension mit Lunchpaket):

| | |
|-----------------|---------|
| Erwachsene: | 160,- € |
| Ehepaare: | 300,- € |
| Unter 15 Jahre: | 120,- € |
| Unter 10 Jahre: | 105,- € |
| Unter 6 Jahre: | 80,- € |
| Unter 2 Jahre: | frei |

Anmeldungen liegen im Pfarrhaus und in den Kirchen (Schladming, Radstadt, Aich) aus.

Anfragen, Anliegen, Familienrabatte ... bitte direkt mit Christian Pilz klären (0677 636 87383).



MANUELA EBERL

Dankbar dürfen wir zurückschauen auf eine spannende erste Chorwürmer-Zeit und eins lässt sich mit Sicherheit darüber sagen: „Gott ist groß! Seine Macht ist grenzenlos!“

Im Oktober haben wir mit 25 Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren gestartet und waren von Anfang an begeistert mit wie viel Elan und Motivation die Kinder dabei waren. Es wurde gesungen, gespielt und vor allem der wöchentliche Besuch unseres Willi Wurms durfte dabei nicht fehlen.

In der Vorbereitung auf Weihnachten haben wir neue Weihnachtslieder erlernt und uns mehrere Wochen lang dem Bilderbuch „Ein kleiner Stern ganz groß“ gewidmet und anhand dessen die Weihnachtsgeschichte erarbeitet. Voller Vorfreude haben sich die Kinder auf ihren großen Weihnachtsauftritt vorbereitet und als sich dieser aufgrund der damaligen Corona-Situation nicht umsetzen ließ, stand für uns schnelles Umdenken und Umorganisieren am Plan.

Gott sei Dank konnten wir am 19. Dezember 2021 dann ein kleines Weihnachtskonzert am Parkplatz hinter der Kirche auf die Beine stellen, bei dem unsere Chorwürmchen ihre erlernten Lieder ihren Familien und Freunden vorführen konnten.

Pünktlich dazu wurden auch unsere Chorwürmer-Hauben fertig und auch diese wurden ganz stolz bei unserem ersten Auftritt präsentiert. Ein großer Dank für die tolle Zusammenarbeit gilt hierbei dem „Mami-Laden Schladming“ und „Steiner 1888“!

Nach einer längeren Weihnachtspause haben wir die Proben nun wieder gestartet und wir freuen uns schon, wohin die Reise mit unserem Chor noch geht. Jetzt schon möchten wir euch herzlich einladen am Palmsonntag, dem 10. April 2022, bei unserem Chorwürmer-Familiengottesdienst dabei zu sein und euch musikalisch auf Ostern einstimmen zu lassen.

Hast du auch Lust zu singen und Teil eines Chors zu sein?

Dann melde dich einfach bei uns! (0677/64348033 – Manuela Eberl)



CHORWÜRMER STARTEN MIT ELAN UND MOTIVATION



Fotos: privat



KRIPPENWEG DURCH SCHLADMING

MANUELA EBERL

Anders als im Jahr zuvor durften wir uns beim letzten Weihnachtsfest über bessere Wetterverhältnisse freuen, was auch unseren Krippenweg zum ersten Mal draußen und ganz planmäßig stattfinden ließ.

Um 15:30 starteten wir mit heißem Tee, wärmenden Feuerschalen und einem Kurzfilm für die Kinder, der auf unsere Kirche projiziert wurde.

Um 16:00 Uhr ging es dann los und die Hirten nahmen uns mit auf eine spannende Reise – Die Suche nach dem Kind in der Krippe!

Gemeinsam zogen die ungefähr 70 Erwachsenen und Kinder zur Talbachschenke und trafen dort auf einen Wirt, der Maria und Josef zwar gesehen, doch leider keinen Platz für sie hatte. Er konnte uns aber sagen in welche Richtung sie gezogen waren und so gingen wir weiter und trafen einen Engel und SängerInnen, die uns bis zur „Einsetz“ begleiteten.

Dort fanden wir was wir gesucht hatten - Jesus Christus, als Baby in der Krippe. „Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all'. Zur Krippe her kommet in Betlehems Stall.“

Fröhlich machten wir uns auf den Weg um diese gute Botschaft weiterzuzählen. Vor dem Café „VITA-MINE“ hatten die Kinder noch die Möglichkeit einen Stern zu basteln und mit diesem dann in unserer letzten Station, unserer Kirche, den großen wunderschönen Christbaum zu verzieren.

Dort fand unser Krippenweg mit eini-

gen Liedern und Segenswünschen einen schönen Abschluss.

Ein großer Dank ergeht an ALLE die mitgeholfen und dieses ganz besondere Ereignis ermöglicht haben. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn wir uns gemeinsam wieder auf machen und den Spuren Jesu folgen.



Die Kinder folgen den Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe.



Jedes Kind durfte einen Stern für den großen Christbaum in der Kirche basteln.



Jugendarbeit RE:BORN / Schladminger Jugendtag

STEPHAN MITTERMAYR

Die letzten Wochen waren aufgrund der Ferien für die Jugendarbeit sehr ruhige. Seit 15. Jänner 2022 treffen wir uns wieder mit neuer Stärke und neuer Motivation zusammen im Jugendraum. Auch wenn wir das neue Jahr mit vielen Quarantäne-Ausfällen beginnen mussten, sind wir dennoch jedes Mal eine glückliche Gruppe von ca. 20 Leuten gewesen, die gemeinsam Gott im Gesang und in der Wortverkündigung gelobt haben.

Und diese Gemeinschaft war und ist eine Gemeinschaft, von der nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Mitarbeiter profitieren dürfen. Es ist wie ein Lichtblick am Ende einer anstrengenden Woche in der Schule oder in der Arbeit. Und wir sind dankbar, diesen Lichtblick weiterhin durchführen und ausführen zu können.



Aller guten Dinge sind drei. Auch dieses Jahr wird von 30. April bis 01. Mai 2022 wieder ein Jugendtag geplant werden. Dabei sind wir nach wie vor zuversichtlich, dass wir den Jugendtag nach zwei Ausfällen in Serie wieder „normal“

durchführen können.

Mehr Infos findet ihr auf www.schladminger-jugendtag.at oder auf der Homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming.

SEHNSUCHT

MONIKA FAES

Seit weit über einem Jahrzehnt feiert die Evangelische Pfarrgemeinde Schladming 11vor11 Gottesdienste.

Am 14. November 2021 wurde der Gottesdienst ermutigend geprägt durch den Sport Chaplain Jörg Walcher, der als Einheimischer und Sohn von Heribert und Sissy Walcher die Hoffnung von Jesus Christus in die Welt des Sports und darüber hinaus trägt.

Seine persönliche Sehnsuchts-Geschichte regte berührend zum Nachdenken. Das zudem von Jörg Walcher vorgestellte Projekt „Gott is ma untakemma“ zieht weite Kreise. Mehr dazu unter: <https://youtu.be/9dSST338oA8>

Der Singkreis „Ein neues Lied“ gestaltete den generationenübergreifend sehr gut besuchten 11vor11 Gottesdienst unter der Leitung von Joanna

Charalampous Lignou musikalisch wunderbar mit.

Im Gebet und in der Fürbitte wurden an diesem „Sonntag der verfolgten Kirche“ Impulse von Dr. Alvine Tsemo aufgenommen und aller verfolgten und bedrohten Menschen gedacht.

Der nächste 11vor11 Gottesdienst findet unter dem Thema: INFLUENCER statt am Sonntag, 23. Oktober 2022. Beginn um 10:49 Uhr in der Evangelischen Kirche Schladming.





MÄRZ

APRIL

MAI

Außer die Veranstaltungen können wegen coronabedingter Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

4. Freitag
FRAUEN-WELTGE BETSTAG
Ökumenische Gebetsstunde
14 Uhr im r. k. Pfarrzentrum
Schladming

16. Mittwoch
VORTRAG: FASTEN UND BETEN
19 Uhr in der ev. Kirche Schladming
(Siehe Seite 9 im KB)

OFFENES SINGEN 14-tägig Dienstag
19:30 Uhr erst wieder, wenn die Coronasituation es zulässt, wird kurzfristig bekannt gegeben/abgekündigt.

**ABENDMAHLSFEIERN
IN SCHLADMING**

27. März: 9 Uhr Abendmahlsfeier mit den Konfirmanden und der Gemeinde
14. April: Gründonnerstag 19 Uhr
15. April: Karfreitag 9 und 20 Uhr

GOTTESDIENSTE

VORMITTAGSGOTTESDIENST
EV. KIRCHE SCHLADMING
mit Kindergottesdienst
jeden Sonntag 9 Uhr

ABENDGOTTESDIENST
EV. PFARRHAUS SCHLADMING
Gestaltung in offener Form parallel Kinderprogramm
jeden Sonntag um 17:30 Uhr
am zweiten Sonntag im Monat
le:go um 10 Uhr.

KAPELLE KLINIK DIAKONISSEN
NEU: Jeden Donnerstag 19 Uhr
ökumenisch – gerade Wochen katholisch, ungerade Wochen evangelisch geleitet.

JOHANNESKAPELLE MANDLING
jeweils 19 Uhr am Sonntag
20. März | 10. April mit Abendmahl |
15. Mai

5. Dienstag
FRAUENKREIS-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
14 Uhr im Kirchenwirt Schladming

10. Palmsonntag
FAMILIEN-GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit den „Chorwürmern“

14. Gründonnerstag
GOTTESDIENST
19 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit Beichte und Abendmahl

15. Karfreitag
GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit Beichte und Abendmahl
15 Uhr in der ev. Christuskirche Aich mit Beichte und Abendmahl
20 Uhr in der ev. Kirche Schladming mit Beichte und Abendmahl

17. Ostersonntag
GOTTESDIENST
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming
10:30 Uhr in der ev. Christuskirche Aich

30.4. & 1. Samstag & Sonntag
SCHLADMINGER JUGENDTAG

3. Dienstag
FRAUENKREIS
14 Uhr im ev. Pfarrhaus Schladming

22. Sonntag
KONFIRMATION
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

**Gottesdienst-Termine
Altenheime**

Foyer Sene Cura Schladming
Dienstag, 10 Uhr
8. März | 12. April | 10. Mai

Kapelle Seniorenheim Haus i.E.
Dienstag, 14:30 Uhr
8. März | 12. April | 10. Mai

Kapelle Bezirksaltenpflegeheim Schladming Dienstag, 16 Uhr
8. März | 12. April | 10. Mai

SPIEL-&KRABELGRUPPE
JEDEN 1.&3. DONNERSTAG IM MONAT
09:30-11.00
KINDERSAAL DER EVANG. KIRCHE SCHLADMING

für 0-4 Jährige